

An den Landrat

Glarus, 31. März 2025

Bericht zur Jahresrechnung 2024

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die Finanzaufsichtskommission behandelte die Jahresrechnung 2024 des Kantons Glarus an ihrer Sitzung vom 19. März 2025 in folgender Zusammensetzung:

Vorsitz: LR Ruedi Schwitter, Näfels

Mitglieder: LR Samuel Zingg, Mollis
LR Andreas Luchsinger, Riedern
LR Albert Heer, Oberurnen
LR Nadine Landolt Rüegg, Näfels
LR Peter Rothlin, Oberurnen
LR Cyrill Schwitter, Näfels
LR Hans-Heinrich Wichser, Braunwald
LR Edgar Wolf, Niederurnen (zwischen durch kurzzeitig abwesend)

An der Sitzung nahmen weiter teil:

RR Markus Heer, Departement Finanzen und Gesundheit
Samuel Baumgartner, Departementssekretär
Carole Alberti, Finanzverwaltung
Stephan Schubert, Leiter Finanzkontrolle

Das Sitzungsprotokoll wurde von Frau Sara von Massenbach, Staatskanzlei, geführt.

Für die Beratung standen der Kommission folgende Unterlagen zur Verfügung:

- Bericht des Regierungsrates vom 4. März 2025;
- Beilagen Jahresrechnung 2024 Zahlenteil und Detailkommentar;
- Bericht der algofin ag zur Anlage der Mittel aus der Heimfallverzichtsabgeltung KLL;
- Revisionsbericht der Finanzkontrolle vom 26. Februar 2025.

1. Gesamtübersicht

- Der Kanton Glarus schliesst die Jahresrechnung 2024 mit einem Verlust von 9,4 Millionen Franken ab. Damit fällt das Ergebnis um 2,7 Millionen Franken schlechter aus als budgetiert. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 33,3 Millionen Franken. Das Eigenkapital beträgt 349,2 Millionen Franken (Rückgang um 9,9 Millionen Franken) und das Nettovermögen 85,8 Millionen Franken (Rückgang um 34,2 Millionen Franken). Zum Vergleich: Das Budget 2024 sah einen Verlust von 6,7 Millionen Franken und Nettoinvestitionen von 45,5 Millionen Franken vor.
- Die gestufte Erfolgsrechnung weist auf der ersten Stufe einen operativen Verlust von 18,3 Millionen Franken aus. Es setzt sich aus dem Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von -35,4 Millionen Franken und dem Ergebnis aus Finanzierung von 17,2 Millionen Franken zusammen. Auf der zweiten Stufe resultiert ein ausserordentliches Ergebnis von 8,9 Millionen Franken. Dies ergibt zusammen das Gesamtergebnis von -9,4 Millionen Franken.
- Die Investitionsrechnung schliesst bei Ausgaben von 47,8 Millionen Franken und Einnahmen von 14,5 Millionen Franken mit Nettoinvestitionen von 33,3 Millionen Franken ab. Die Nettoinvestitionen fallen damit um 12,1 Millionen Franken tiefer aus als budgetiert. Der Tilgungsbestand erhöht sich um 25,7 Millionen Franken auf 124,4 Millionen Franken.
- Das Wichtigste in Kürze zusammengefasst:

<i>in Mio. Fr.</i>	<i>R2023</i>	<i>B2024</i>	<i>R2024</i>	$\Delta R2024$ - <i>R2023</i>	$\Delta R2024$ - <i>B2024</i>
Ergebnis Erfolgsrechnung	-5,7	-6,7	-9,4	-3,7	-2,7
Nettoinvestitionen	-28,6	-45,5	-33,3	-4,7	12,1
Selbstfinanzierung	7,0	-0,7	-2,7	-9,7	-2,0
Finanzierung	-21,6	-46,2	-36,1	-14,5	10,1
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	24,3	-1,6	-8,2	-32,5	-6,6

2. Grundsätzliches

- Die im Bericht des Regierungsrates gemachten Angaben und die weiteren zur Verfügung gestellten Unterlagen sind umfassend und aussagekräftig.
- Die Prüfung der Jahresrechnung 2024 durch die Finanzkontrolle hat zu keinen Vorbehalten grundsätzlicher Art geführt.

3. Allgemeine Bemerkungen zur Jahresrechnung 2024

- Der Aufwand in der Jahresrechnung 2024 beträgt 462,8 Millionen Franken (Budget 439,3 Millionen Franken) und der Ertrag 453,5 Millionen Franken (Budget 432,6 Millionen Franken). Die Hauptgründe (d.h. Veränderungen über resp. unter +/-1 Million Franken) für die Abweichungen gegenüber Budget sind:

<i>in Mio. Fr.</i>	<i>B2024</i>	<i>R2024</i>	<i>ΔR2024 - B2024</i>
Kantonssteuern	107,1	116,3	9,1
Tiefere Abschreibungen (VV und Transferaufwand)	-10,3	-7,5	2,8
Wasserwerksteuer	5,5	7,9	2,4
Kantonsstrasse Unterhalt	-8,2	-6,3	1,9
Informatik Kanton (inkl. Übertrag)	-3,2	-1,5	1,7
Natur- und Landschaftsschutz (inkl. Übertrag)	-1,5	-0,2	1,3
Zinsen Finanzanlagen FV (insb. Auflösung «Depot B»)	0,0	1,2	1,2
= Total grösste Verbesserungen			20,4
Stromhandel	5,8	0,7	-5,0
Beiträge an ausserkantonale Hospitalisationen	-21,2	-24,5	-3,3
Wertberichtigung Beteiligung Kantonsspital Glarus AG	0,0	-2,9	-2,9
Anteil an Direkter Bundessteuer	14,0	11,7	-2,3
Marktwertanpassungen Beteiligung Glarner Kantonalbank	0,0	-2,1	-2,1
Ambulante Langzeitpflege	-3,3	-5,3	-2,0
Stationäre Langzeitpflege	-9,2	-11,0	-1,8
Ergänzungsleistungen zur AHV (netto)	-10,0	-11,7	-1,7
Dividenden FV (Ausfall Dividende Axpo Holding AG)	1,4	0,0	-1,4
Entschädigungen an Sonderschulen und Heime	-13,3	-14,4	-1,1
= Total grösste Verschlechterungen			-23,6

- Wie im Budget 2024 vorgesehen, wurden der finanzpolitischen Reserve folgende Beträge entnommen (insgesamt 8'800'000 Fr.):

- Wegfall der Gewinnausschüttung der SNB	Fr. 6'300'000,00
- Einlage in Standortförderungsfonds	Fr. 2'500'000,00

Ohne diese Massnahmen würde die Jahresrechnung einen Verlust von 18,2 Millionen Franken ausweisen.

- Finanzkennzahlen: gegenüber der Rechnung 2023 haben sich sämtliche Kennzahlen mit Ausnahme des Kapitaldienstanteils sowie des Investitionsanteils verschlechtert. Insbesondere der Selbstfinanzierungsgrad hat sich nochmals deutlich verschlechtert und liegt mit -8,2 Prozent weit unter den durchschnittlich erforderlichen 100 Prozent.
- Auf der Anlage der Heimfallverzichtsabgeltung KLL konnte im 2024 eine Aufwertung von 12,5 Millionen Franken vorgenommen werden (Vorjahr 5,9 Millionen Franken). Weil die Wertschwankungen auf der Anlage jeweils erfolgsneutral gebucht werden, beeinflusst diese Aufwertung die Erfolgsrechnung und somit das Gesamtergebnis nicht. Die Anlage von ursprünglich 130 Millionen Franken (Anlagebeginn anfangs Oktober 2008) hat per Ende 2024 (d.h. nach der Entnahme von 7,2 Millionen Franken) einen Wert von 126,0 Millionen Franken.

Die Anlagestrategie für die Heimfallverzichtsabgeltung KLL wurde durch einen Entscheid des Regierungsrats per 1. Juli 2024 an ein höheres Rendite-/Risikoprofil angepasst.

Entwicklung der Heimfallverzichtsabteilung KLL je Anlagekategorie

in Mio. Fr.	01.01.2024	31.12.2024	Veränderung		Rendite in % p.a.
			absolut	in %	
Liquidität	0,3	0,8	-0,6	223,1	5,5
Aktien Schweiz	19,7	32,4	12,7	64,4	6,1
<i>Aktien Schweiz risikokontrolliert</i>	9,6	0,0	<i>vollständig abverkauft</i>		
Aktien Ausland	16,0	25,7	9,7	60,7	27,2
<i>Aktien Ausland risikokontrolliert</i>	6,9	0,0	<i>vollständig abverkauft</i>		
Obligationen Schweizerfranken	8,3	7,8	-0,5	-5,8	5,5
Obligationen FW Staaten	8,4	7,8	-0,6	-7,3	-2,1
Obligationen FW Unternehmen	4,8	4,5	-0,3	-6,4	-0,7
Obligationen FW risikokontrolliert	10,1	8,3	-1,8	-18,1	0,7
Obligationen FW Emerging Markets	6,1	4,5	-1,6	-25,8	2,3
Private Equity	5,8	5,8	-0,0	-0,2	12,1
Commodities	3,4	0,0	<i>vollständig abverkauft</i>		
Gold	0,0	1,9	1,9	n.a.	9,5
Bonds High Yield	4,8	4,5	-0,3	-6,2	4,9
Immobilien Schweiz	16,3	21,7	5,4	32,8	18,0
Total Liquidität u. Wertschriften	120,4	125,7	5,3	4,4	10,5
Forderungen (Verrechnungssteuer)	0,3	0,3			
Total (inkl. Forderungen)	120,7	126,0	5,3	4,4	

- Die Beteiligung des Kantons an der Glarner Kantonalbank hat sich wie folgt verändert:

	Finanzvermögen			Verwaltungsvermögen		
	Anzahl Aktien	Wert Aktie in Fr.	Bilanzwert in Fr.	Anzahl Aktien	Wert Aktie in Fr.	Bilanzwert in Fr.
Beteiligung GLKB 31.12.2023	1'099'999	22,90	25'189'977	6'750'001	12,58	84'897'628
Beteiligung GLKB 31.12.2024	1'099'999	21,00	23'099'979	6'750'001	12,58	84'897'628

Die Marktwertanpassung der Aktien der Glarner Kantonalbank im Finanzvermögen führte zu einem nicht budgetierten Aufwand von 2,1 Millionen Franken. Es handelt sich um die fünfte negative Wertentwicklung in Folge.

- Aufgrund der voraussichtlichen Abnahme des Eigenkapitals der Kantonsspital Glarus AG wurde die Beteiligung um insgesamt 2,9 Millionen Franken abgewertet (Vorjahr Abwertung 6,8 Millionen Franken). Je 1,45 Millionen Franken wurden im Finanz- und Verwaltungsvermögen wertberichtigt. Die Bewertung der Kantonsspital Glarus AG beträgt neu insgesamt 64,5 Millionen Franken (Vorjahr 67,4 Millionen Franken) und entspricht dem voraussichtlichen Eigenkapital per 31. Dezember 2024 der Kantonsspital Glarus AG.

Die landrätliche Finanzaufsichtskommission ist besorgt über die Entwicklung der Bewertungen der Glarner Kantonalbank (GLKB) und der Kantonsspital Glarus AG (KSGL) und wird in Zukunft noch mehr ein Auge darauf haben. Zum fünften Mal in Folge gab es eine negative Wertberichtigung an der Beteiligung der GLKB und zum zweiten Mal an der KSGL. Im 2024 betragen die Wertanpassungen bei der GLKB -2,1 Millionen Franken und bei der KSGL -2,9 Millionen Franken. Dieses Minus von insgesamt rund 5 Millionen Franken macht mehr als die Hälfte des Gesamtdefizits von 9,4 Millionen Franken aus.

- Aufgrund von technischen Schwierigkeiten ergaben sich im 2022 und in der 1. Hälfte 2023 Rückstände bei der Betreuung von überfälligen Steuerforderungen. In der 2. Hälfte 2023 und im 2024 wurden diese abgearbeitet.
- Die vom Regierungsrat und Landrat beschlossenen Nachtragskredite und Kreditüberschreitungen für das Jahr 2024 betragen in der Erfolgsrechnung total 20,2 Millionen Franken (Vorjahr 19,6 Millionen Franken) und in der Investitionsrechnung total 10,9 Millionen Franken (Vorjahr 0,4 Millionen Franken). Dabei ist festzuhalten, dass lediglich 0,4 Millionen Franken Nachtragskredite gemäss Art. 51 des Finanzhaushaltgesetzes sind und die restlichen 30,8 Millionen Franken Kreditüberschreitungen gemäss Art. 52 Abs. 1 (27,7 Millionen Franken) oder Abs. 2 (3,1 Millionen Franken) entsprechen.
- Die Kreditübertragungen gemäss Art. 28 FHG betragen 12,6 Millionen Franken (Vorjahr 8,3 Millionen Franken). Davon betreffen 2,3 Millionen Franken (Vorjahr 1,4 Millionen Franken) die Erfolgsrechnung und 10,3 Millionen Franken (Vorjahr 6,9 Millionen Franken) die Investitionsrechnung. Diese Kreditübertragungen werden voraussichtlich die Jahresrechnung 2025 belasten.
- Im Detailkommentar auf Seite 5 hat sich auf der Kostenstelle 20210 Informatik auf den Kostenarten 3132.44, 3158.01 und 3158.03 eine missverständliche Formulierung eingeschlichen, indem auf Kreditüberträge gemäss RRB § 55 vom 11.02.2025 verwiesen wird. Gemeint sind nicht Überträge in der Erfolgsrechnung (gemäss Seite 148 Zahlenteil), sondern in der Investitionsrechnung (gemäss Seite 149 Zahlenteil). Aufgrund der tieferen Investitionen (siehe die drei Detailkommentare auf Seite 27 unter 20210001 Informatik Kanton) sind in der Erfolgsrechnung im 2024 die Kosten für Wartung und Support dieser Investitionen tiefer als budgetiert ausgefallen.

4. Schlussbeurteilung der Jahresrechnung 2024 und Ausblick

Der Kanton weist wie im Vorjahr ein negatives Rechnungsergebnis aus, während in den Jahren 2005 – 2022 noch Überschüsse erwirtschaftet wurden. Anders als im 2023 fällt dabei das Ergebnis 2024 mit -9,4 Millionen Franken schlechter aus als der budgetierte Verlust von 6,7 Millionen Franken. Die negative Entwicklung hat sich bereits in den Vorjahren abgezeichnet. So hat sich das Nettovermögen gegenüber dem Höchststand von 218,3 Millionen Franken Ende 2019 innerhalb von fünf Jahren um gut 132 Millionen Franken auf 85,8 Millionen Franken Ende 2024 verringert. Alleine im 2024 betrug der Rückgang 34,2 Millionen Franken, womit sich der Abwärtstrend sogar noch beschleunigt hat. Diese Entwicklung zeigt klar, dass der Kanton in den vergangenen Jahren nur dank vorhandener Reserven ein positives Ergebnis ausweisen konnte.

Mit einer finanzpolitischen Reserve von 106,5 Millionen Franken und einem Bilanzüberschuss von 71,0 Millionen Franken besteht zwar immer noch ein gewisses Polster. Angesichts des starken und raschen Rückgangs kann die Ausgangslage aber nicht mehr uneingeschränkt als solide bezeichnet werden.

Die landrätliche Finanzaufsichtskommission nimmt zur Kenntnis, dass es in der Jahresrechnung 2024 auch einen kleinen Lichtblick gibt. So hat sich das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit im Vergleich zur Rechnung 2023 verbessert, auch wenn dies hauptsächlich auf höhere Erträge zurückzuführen ist und mit -35,4 Millionen Franken immer noch schlecht ist.

Für die Jahresrechnung 2025 sind gegenüber dem Budget positive Veränderungen in Aussicht gestellt: Der Kanton soll eine ausserordentliche Dividende von der Axpo Holding AG

über 11,7 Millionen Franken sowie eine Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank über 9,4 Millionen Franken erhalten. Auch die Steuererträge dürften besser ausfallen als budgetiert.

Andererseits könnten steigende Kosten z.B. in der Gesundheitsversorgung und bei den AHV-Ergänzungsleistungen höher ausfallen als im Budget vorgesehen.

Die landrätliche Finanzaufsichtskommission weist darauf hin, dass mit Blick auf den prognostizierten Anstieg des betrieblichen Aufwands im Gesundheitsbereich (Langzeitpflege, Beiträge an Spitäler, Prämienverbilligung) und bei den Ergänzungsleistungen zur AHV und IV alle Departemente und Beteiligten stark gefordert sind, den Aufwand wo immer möglich zu senken, mindestens aber dessen Anstieg zu dämpfen.

Die Ausschüttungen der Axpo und der SNB sind in dieser Höhe als positive einmalige «Sondereffekte» anzusehen, die nicht darüber hinwegtäuschen dürfen, dass die strukturellen Probleme noch nicht gelöst sind.

Der Kanton muss seinen finanziellen Handlungsspielraum für die kommenden Herausforderungen bewahren. Eine klare finanzielle Prioritätensetzung und ein Aufgabenverzicht sind unvermeidlich. Mittelfristig sind weitere Kostensteigerungen zu erwarten, weshalb die Umsetzung des Entlastungspakets 2025+ wichtig und dringlich bleibt. Es besteht die Gefahr, dass die aktuellen Massnahmen nicht ausreichen werden, um die Verschuldung zu stoppen und einen ausgeglichenen Finanzhaushalt zu erreichen.

5. Beratung der Anträge

Die Genehmigung der Jahresrechnung, die Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve und die Entlastung des Regierungsrates in Bezug auf die Kreditüberschreitungen sind in der Kommission unbestritten.

Die landrätliche Finanzaufsichtskommission stimmt allen drei Anträgen des Regierungsrats einstimmig mit 8:0 Ja-Stimmen zu.

6. Dank

Die Finanzaufsichtskommission dankt allen, die durch ihr entsprechendes Handeln positiv zum Jahresabschluss beitragen haben, auch wenn dieser bzgl. des Gesamtergebnisses negativ ausgefallen ist. Sie dankt sowohl der Verwaltung, dem Regierungsrat wie auch dem Landrat für die konstruktive Zusammenarbeit.

7. Anträge

Der landrätliche Finanzaufsichtskommission beantragt dem Landrat:

- 1. die Jahresrechnung 2024 gestützt auf Artikel 22 des Finanzhaushaltgesetzes zu genehmigen;*
- 2. die Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve von 8'800'000 Franken gestützt auf Artikel 34a Absatz 4 des Finanzhaushaltgesetzes zu genehmigen; sowie*
- 3. die Kreditüberschreitungen zur Kenntnis zu nehmen und dem Regierungsrat gemäss Artikel 52 Absatz 3 des Finanzhaushaltgesetzes Entlastung zu erteilen.*

Genehmigen Sie, Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Landrätliche Finanzaufsichtskommission

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Schwitter', with a stylized flourish at the end.

Ruedi Schwitter, Näfels
Präsident